



Der Papst schreitet durch den Audienzsaal, nickt jedem der wartenden Gratulanten zu



Verleger Manuel Herder übergibt das Buch „Benedikt XVI. Urbi et Orbi“ an den Papst, Herausgeber ist Monsignore Gänswein (Mitte)

BILD-Reporterin Sarah Majorczyk mit Monsignore Gänswein in Castel Gandolfo



Benedikt XVI. begrüßt den neuen Vatikan-Korrespondenten von BILD, Albert Link



BILD-Reporter Willem Tell mit einem Unteroffizier der Schweizergarde

Privat-Audienz in der Sommer-Residenz von Benedikt XVI.

Ein BILD-Kunstwerk für unseren deutschen Papst



Ein bewegender Augenblick in der Sommerresidenz des Papstes: Künstler Jens Lorenzen (l.) und BILD-Chefredakteur Kai Diekmann übergeben dem Heiligen Vater die Lithografie der legendären Schlagzeile „Wir sind Papst“



Der Papst im „Sala del Concistoro“ mit Privatsekretär Monsignore Gänswein. Hinter ihnen ein Gemälde der Kreuzigung Christi, 15. Jahrhundert

Fortsetzung von Seite 1

Von S. MAJORCZYK, A. LINK und D. BISKUP (Fotos)

Seit fünf Jahren sind wir jetzt Papst. BILD erinnert in einer großen Serie an die schönen und schwierigen Momente im Pontifikat von Benedikt XVI. Heute Teil 4: Privataudienz in der Sommerresidenz des Heiligen Vaters in Castel Gandolfo.

Vor jeder Tür steht ein Schweizergardist in gelb-rot-blauer Renaissance-Uniform. Türen muss man viele passieren, bis man zum Heiligen Vater kommt ... Castel Gandolfo, 25 Kilometer südöstlich von Rom, im Zentrum ein 400 Jahre alter Palast, Residenz des Papstes. Hier verbringt er die heißen Sommermonate und die Zeit nach Ostern. Hier empfängt er Könige, Staats- und Regierungschefs, Kardinäle, Bischöfe, Ordensleute, Menschen aus aller Welt.

Hier empfängt er heute auch BILD. PRIVATAUDIENZ BEI BENEDIKT XVI. „Wir sind Papst“, titelte BILD vor fünf Jahren. Diese legendäre Schlagzeile hat der Künstler Jens Lorenzen in 99 Lithografien übersetzt. Eine BILD-Delegation ist eingeladen, dem Papst eines der Werke persönlich zu überreichen. Und noch ein Geschenk bekommt Benedikt XVI.: Verleger Manuel Herder hat einen Bildband über die Reisen des Heiligen Vaters gestaltet, überreicht ihn persönlich.

11.30 Uhr: Haupteingang steinerner Bogen. Die Schweizergardisten salutieren, geben den Weg frei. 24 Stufen zu einem mintgrünen Zimmer mit sechs Meter hoher Decke und Marmorboden – die Garderobe.



Monsignore Georg Gänswein (links) im Gespräch mit den Gästen von BILD

11.40 Uhr: Im holzgetäfelten Aufzug geht es in den 2. Stock Ostflügel der Residenz. Im Westteil liegen die päpstlichen Privaträume. 11.42 Uhr: Im lichtdurchfluteten Schweizer Saal (400 Quadratmeter) – Bischöfe, Gardisten und Bedienstete mit Dokumenten-Mappen. Gäste werden nach draußen geleitet.

11.49 Uhr: Langsam öffnet sich die Tür Richtung Norden. Richtung Rom! Dahinter: der nächste Audienz-Raum. Im Gegenverkehr Menschen, deren Audienz gerade zu Ende gegangen ist. Mitglieder der spanischen Königsfamilie.

11.52 Uhr: Die nächste Tür wird von innen geöffnet. Monsignore Gänswein, Privatsekretär des Papstes, grüßt: „Buon giorno, guten Morgen!“ Er führt uns in den Saal, in dem wir ihn treffen sollen, Benedikt XVI. 11.55 Uhr: Die „Sala del Concistoro“, der Konsistoriums-Saal. Der Name bedeutet Versammlung, Zusammenkunft. Auf einem kleinem Podest ein Thron mit vergoldeten Armlehnen, darüber ein Gemälde aus dem 15. Jahrhundert: eine „Kreuzigung Christi“ mit der Gottesmutter und dem Heiligen Johannes. 11.59 Uhr: Ein Bediensteter im grauen Frack erklärt: „Der Heilige Vater wird durch die Tür hinten links kommen. Bitte bleiben Sie stehen, gehen Sie nicht auf ihn zu.“

IN DIESEM MOMENT GEHT SIE AUF, DIE TÜR HINTEN LINKS. In seiner weißen Soutane und den berühmten roten Schuhen betritt Benedikt XVI. den Saal. Er geht langsam, aber beschwingt. Er wirkt zart, fast zerbrechlich, trotzdem füllt seine Präsenz den riesigen Raum. Der Heilige Vater nickt jedem zu, an dem er vorbeigeht. Schüchtern, fast scheu, aber nah, herzlich und verbindlich.

Der Papst steigt auf das kleine Podest, setzt sich kurz, steht dann schnell wieder auf. „Bitte nehmen Sie doch wieder Platz, Heiliger Vater“, sagt Monsignore Gänswein zu ihm. „Aber hier stehen doch alle“, sagt Benedikt XVI. Eine Geste des Respekts. Der 82-jährige Papst steht, ruhig und fest, guckt so erwartungsvoll, als hätte er eine halbe Ewigkeit keine Menschenseele mehr zu Gesicht bekommen.

Verleger Manuel Herder tritt nach vorn, verbeugt sich, übergibt das Buch „Benedikt XVI. – Urbi et Orbi“. Der Papst streicht über den Umschlag und nickt. Dann blickt er auf, wach, leicht verschmitzt, fast spitzbüßisch. BILD-Chefredakteur Kai Diekmann und Künstler Jens Lorenzen übergeben dem Heiligen Vater die „Wir sind Papst“-Lithografie. „Am 19. April vor fünf Jahren saßen wir in der Redaktion und starteten auf die Fernschirme“, erinnert Diekmann. „Um 18.46

Uhr kam die Nachricht und jemand rief spontan: Wir sind Papst! Dieses Werk ist ein Symbol, das an den Beginn Ihrer Amtszeit erinnern soll“, sagt der BILD-Chefredakteur.

Der Heilige Vater streckt die Hände nach der Lithografie im Goldrahmen aus, wandert mit den Augen über die Abbildung. Sie zeigt ihn auf dem Balkon des Vatikans, im Moment der Verkündigung. Sie zeigt ihn auf dem Balkon des Vatikans, im Moment der Verkündigung: „Habemus Papam“ – wir haben einen Papst.

Benedikt XVI. räuspert sich, beginnt ruhig zu sprechen: „Es sieht so aus, als ob ich jetzt noch etwas sagen müsste. In dem Augenblick, in dem es um mich selber geht, bin ich immer etwas um Worte verlegen. Ich möchte ganz herzlich allen danken, dass Sie dieses Augenblicks vor fünf Jahren gedacht haben, der tief in mein Leben eingegriffen und es von Grund auf verändert hat. In einer Weise, an die ich nie gedacht hätte und die ich nur ertragen kann, indem ich es eben als einen Auftrag auf fasse, der mir zugekommen ist und den ich so gut wie möglich auszufüllen versuche.“

Man spürt die Last auf den Schultern des Heiligen Vaters. Gerade in dieser Zeit, in der seine Kirche, in der auch er selbst so viel Kritik erfährt.

Der Papst weiter: „Nur wer Wurzeln hat, kann auch Frucht tragen. Und nur wer zurück-schaut, kann auch vorwärtsgehen.“ Benedikt XVI. ist ein Lehrer, er möchte mit seinen

Worten Gemeinschaft stiften und sie in die Welt tragen. Zum Abschluss sagt er: „Die Reisen wollen zusammen ein und dieselbe Botschaft verkünden. Die Botschaft davon, dass Gott sich gezeigt hat, dass er Liebe ist und dass er Wahrheit ist, dass wir darauf bauen und von da her den Weg ins Leben hinein finden können. Diese Wanderungen in die Vergangenheit sind zugleich Ausblick ins Kommende, das in den Händen des Herrn liegt.“

Dann nimmt sich Benedikt XVI. Zeit für jeden einzelnen Besucher. Mehr noch als die Worte berühren seine Gesten. Der Heilige Vater schüttelt nicht die Hand, er hält sie fest, fast eine Minute lang. Oft legt er die zweite Hand schützend darauf. Seine Augen ruhen in denen des Gegenübers.

Erst als er mit jedem Einzelnen gesprochen hat, verabschiedet sich der Heilige Vater. „Gottes Segen für Sie alle“, sagt er. Der Papst geht mit seinem Privatsekretär durch den Raum Richtung Norden, zur Tür hinten links. Kurz bevor er durch ebendiese verschwindet, dreht Benedikt XVI. sich um. Er schaut noch einmal zurück – weil er vorwärts will.

Morgen lesen Sie Kardinal Meisner gratuliert dem Papst zum Geburtstag

Eine Schlagzeile, die Geschichte schrieb!

„Wir sind Papst“ titelte BILD am 20. April 2005. Diese Schlagzeile wurde Kult! Sie gewann den wichtigsten Medienpreis Deutschlands, den „Goldenen Nagel“ („Art Director Club“), belegte Platz zwei beim „Wort des Jahres 2005“, zierte als Anstecker die Shirts von mehr als einer halben Million Menschen beim Weltjugendtag in Köln. Der Künstler Jens Lorenzen hat die legendäre Schlagzeile in Kunst übersetzt, fertigte 99 Lithografien mit dem Papst-Motiv an. Ei-

ne hat BILD dem Heiligen Vater persönlich überreicht (oben). Auch Sie können das Papst-Meisterwerk besitzen! Erhältlich sind 99 auf Büttenpapier gedruckte, nummerierte und von dem Berliner Maler Lorenzen signierte Exemplare. Eine Lithografie kostet 599 Euro. Bestell-Hotline 0800/454 02 54 (Mo. bis So. von 6-19 Uhr) an. Der Anruf ist kostenlos aus dem deutschen Festnetz



Das Buch zum großen Jubiläum

Mit 200 Bildern und Zitaten des Heiligen Vaters zeigt der Bildband „Benedikt XVI. Urbi et Orbi“ die Reisen des Papstes rund um die Welt. Der Verleger Manuel Herder hat dem Heiligen Vater ein Exemplar des Buches persönlich überreicht (oben). Manuel Herder in seiner Gratulation an den Heiligen Vater: „Die Reisen, die Sie weltweit unternommen haben, haben viele Menschen bewegt. Ich sage Glückwunsch zum fünfjährigen Amtsjubiläum, namens des Verleges, aber auch namens unserer Familie.“ Das Buch (96 Seiten, gebunden) ist ab sofort für 9,95 Euro im Buchhandel erhältlich. Sie können es auch im Internet unter www.herdershop24.de bestellen oder telefonisch unter 0761/271 73 00.

